Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT IN DER REPUBLIK KOREA

Ihre Referenz:
Ihre Nachricht vom:
Unsere Referenz: 512.0 – DED/KOECA

Seoul, 10.06.2021

Republik Korea: Wirtschaftsbericht

Zusammenfassung – *Executive summary*

Südkorea blickt auf **eine der grössten Erfolgsgeschichten der Wirtschaftshistorie** zurück. Nach dem Koreakrieg konnte sich das asiatische Land innerhalb von nur wenigen Jahrzehnten zu einer der führenden Industrienationen der Welt aufschwingen. **Mit einer nominellen Wirtschaftsleistung von 1.62 Bio. USD im Jahr 2020 ist Südkorea zur zehnt grössten Volkswirtschaft der Welt aufgestiegen.**

Die COVID-Pandemie ist auch an Südkorea nicht spurlos vorbeigegangen. Insgesamt verzeichnete das Land im letzten Jahr das erste Mal seit der Asienkrise 1997/98 **ein negatives Wirtschaftswachstum von -1.0% (2019: 2.0%; 2018: 2.7%).** Seit dem dritten Quartal 2020 befindet sich die koreanische Wirtschaft in einer Erholungsphase, welche sich voraussichtlich im 2021 fortsetzen wird. Im ersten Quartal 2021 wuchs das BIP um 1.9% im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode. **Für das Gesamtjahr rechnet die Bank of Korea mit einem Wirtschaftswachstum von 4% und für 2022 mit 3.5%**. Südkorea wäre damit eines von nur sieben G-20 Ländern, welches sein Vorkrisenniveau noch in diesem Jahr übertreffen würde.

Der koreanische **Gesamthandel belief sich im Jahr 2020 auf 0.98 Bio. USD**, was einen Rückgang von -6.2% gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Nachdem es in der ersten Jahreshälfte zu markanten Exportrückgängen kam, setzte per Mitte des letzten Jahres eine Erholungsphase ein. **Insgesamt sanken die Ausfuhren im letzten Jahr um -5.4%** auf rund 512.9 Mrd. USD, während die **Importe um -7.2% abnahmen** und rund 467.2 Mrd. betrugen. **Damit erzielte das Land einen Handelsüberschuss von 45.6 Mrd. USD,** welches im Vergleich zum Vorjahr um 17.3% wuchs.

Nebst der Schiffs-, Fahrzeugs- und Elektronikindustrie, welche weiterhin Träger der exportorientierten Wirtschaft Südkoreas sind, weisen zwei spezifische Industriezweige längerfristig grosses Wachstumspotential auf: Durch die Pandemie und die damit verbundenen Veränderungen der Arbeitsweise sowie die schnelle Verbreitung neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz, Internet of Things, 5G und autonome Fahrzeuge ist die **globale Nachfrage an Halbleitern beträchtlich gestiegen**. Experten rechnen mit einem weltweiten Wachstum von 8.4% in diesem Jahr, wovon die hiesige Halbleiterindustrie profitieren wird, die für einen Fünftel am gesamten koreanischen Exportvolumen verantwortlich ist. Es ist davon auszugehen, dass sie ihre **dominante Stellung auf dem Weltmarkt sogar ausbauen kann**. Ein weiterer Gewinner in der Pandemie ist Südkoreas Pharma- und Biotechbranche, die aufgrund der starken Nachfrage nach Test Kits, diagnostischen Reagenzien etc. **im Jahr 2020 einen Anstieg ihrer Exporte um 54.4% verzeichnete**. Durch die zu Beginn dieses Jahres abgeschlossenen Lizenzabkommen zwischen südkoreanischen Biotech-Unternehmen und Impfherstellern dürfte sich dieser Wachstumstrend fortsetzen. Die Regierung kündigte an, dass Südkorea **zur führenden Produktionsbasis von Impfstoffen und Medikamenten gegen das Coronavirus für den asiatischen Markt werden soll.**

Unsicherheitsfaktoren für das Wirtschaftswachstum sind abgesehen von der Entwicklung der Pandemie die **Erholung des privaten Konsums aufgrund der nur allmählichen Besserung des Arbeitsmarktes und**

des Dienstleistungsbereichs sowie die zunehmende geopolitische Rivalität zwischen den USA und China, die sich in einem Handelskrieg und in der Entkoppelung der Lieferketten in kritischen Technologiebereichen äussert. Ferner ist das Eskalationspotential in den bilateralen Beziehungen mit Japan zu beachten, welches ein wichtiger Zulieferer von Halbleiter-relevanten Materialien ist.

Seit Beginn der COVID-Pandemie hat die koreanische Regierung in einer Reihe von **fünf Nachtragshaushalten mit einem Gesamtvolumen von rund 72.9 Mrd USD** die Kreditvergabe vor allem an KMU erhöht, Mittel für den Erhalt bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze und für die Berufsausbildung zur Verfügung gestellt sowie den Bürgern Stimulierungsschecks abgegeben. **Für das Jahr 2021 sind rekordhohe Staatsausgaben von ungefähr 515 Mrd. USD geplant,** wodurch die Staatsverschuldung auf 869 Mrd. USD anwachsen und im Verhältnis zum BIP von 39.8% vor der Pandemie auf 48.2% in diesem Jahr ansteigen würde (2020: 43.9%). Eine **vergleichsweise niedrige Auslandsverschuldung** (33.2% des BIP im Jahr 2020), **beständige Leistungsbilanzüberschüsse und allzeithohe Devisenreserven** von 447.5 Mrd. USD geben der südkoreanischen Regierung jedoch eine gewisse Flexibilität bei der Unterstützung der Wirtschaft wodurch sie vergleichsweise gut gerüstet ist für den Fall weiterer weltwirtschaftlicher Verwerfungen.

Die Wettbewerbsfähigkeit der südkoreanischen Wirtschaft reflektiert sich in verschiedenen internationalen Rankings: Im **Global Innovation Index 2020 gelang es dem Land sich um einen Rang zu verbessern und erstmals in die Top 10 aufzusteigen.** Südkorea schnitt in jenen Bereichen besonders gut ab, die für die zukünftige Entwicklung eines Landes wichtig sind: Menschliches Kapital, Forschung, Wissen und Technologie, sowie Infrastruktur. Koreas Innovationskraft zeigt sich auch im World Intellectual Property Index 2020 der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), wo das Land **die Rangliste für die meisten Patentanmeldungen pro BIP und pro Kopf deutlich anführt.**

Soll sich die südkoreanische Erfolgsgeschichte fortsetzen, wird sich Präsident Moon bis zum Ende seiner Amtszeit im Mai 2022 auf die Förderung der Wirtschaft konzentrieren müssen. Die **steigenden Produktionskosten** müssen durch eine **verbesserte Produktivität** und durch **Innovation bei den KMU** wettgemacht werden. Der von Präsident Moon nach den Parlamentswahlen verkündete koreanische **«New Deal»** schlägt nicht nur einen Plan aus der Wirtschaftskrise nach der COVID-19-Pandemie vor, sondern auch einen schnellen Weg für eine landesweite digitale Transformation. Die Strategie besteht aus drei Säulen - dem Digital New Deal, dem Green New Deal sowie sozialpolitischer Massnahmen (Schaffung von Arbeitsplätzen und Stärkung des sozialen Sicherheitsnetzes) - mit geplanten Investitionen in Höhe von rund 130 Mrd. USD bis 2025. Der **Digital New Deal** konzentriert sich darauf, Südkorea zu einem führenden Akteur in den Bereichen «Big Data», künstliche Intelligenz (KI) und drahtlose 5G-Technologie zu machen. Der **Green New Deal** steht im Zeichen der Emissionsreduzierung (erneuerbare Energien, Wasserstoff) und der Förderung der Green-Tech-Wirtschaft. Ende November kündete Präsident Moon das Ziel an, die **CO2-Neutralität bis 2050** zu erreichen.

Die Pandemie hat auch negative Auswirkungen auf die schweizerisch-südkoreanischen Handelsbeziehungen: Das **bilaterale Handelsvolumen** brach im letzten Jahr um -13.3% auf 3.93 Mrd. CHF ein, nachdem es 2019 bei rekordhohen 4.53 Mrd. CHF lag. Die **schweizerischen Exporte** schrumpften im 2020 um -19.9%, bedingt durch eine starke Verringerung der Ausfuhren von Edelmetallen und Bijouterie (-54.4%), Uhren (-36.6%), Schönheits- und Waschmittel (-8.6%) und Pharmazeutika (-8%). In den Monaten **Januar bis März 2021** nahmen die Exporte um -2.8% ab. 2020 wiesen die **Importe aus Südkorea** ein Wachstum von 15.0% auf (2019: 9.4%) und beliefen sich auf 992.73 Mio. CHF. Die Importgruppen Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie (+111.2%), pharmazeutische Erzeugnisse (+48.5%) sowie nichtelektrische Maschinen (+16.5%) wiesen das grösste Wachstum auf. In der **Periode Januar bis März 2021** nahmen die Importe aus Südkorea um 14.3% zu. Dafür zeichnen sich vor allem die Importgruppe pharmazeutische Erzeugnisse (+177.8%) verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

1. WIRTSCHAFTLICHE TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN IN ZEITEN DER CORONAVIRUS-PANDEMIE 4

1.1. SÜDKOREAS RASCHE WIRTSCHAFTLICHE ERHOLUNG NACH EINER MILDEN REZESSION IM 2020 4
1.2. HALBLEITERINDUSTRIE PROFITIERT VON DER PANDEMIE UND BLEIBT WIRTSCHAFTLICHE TRIEBFEDER 5
1.3. SÜDKOREAS PHARMABRANCHE PLANT ZUR ASIATISCHEN DREHSCHEIBE ZU WERDEN 6
1.4. «THE KOREAN NEW DEAL»: MASSIVE INVESTITIONEN IN ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN 6
1.5. ANGEKÜNDIGTE ENERGIEWENDE UNTER DEM STERN DES UMWELTSCHUTZES UND DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 7
1.6. WEITERE HERAUSFORDERUNGEN 7

2. INTERNATIONALE UND REGIONALE WIRTSCHAFTSABKOMMEN 8

2.1. POLITIK UND PRIORITÄTEN 8
2.2. EFTA-KOREA FHA: PERSPEKTIVEN FÜR DIE SCHWEIZ 9

3. AUSSENHANDEL 10

3.1. ÜBERBLICK 10
3.1.1. Waren 10
3.1.2. Dienstleistungen 10
3.2. BILATERALER HANDEL 10
3.2.1. Warenhandel 10
3.2.2. Dienstleistungshandel 11

4. DIREKTINVESTITIONEN 11

4.1. ENTWICKLUNG UND ALLGEMEINE AUSSICHTEN 11
4.2. BILATERALE INVESTITIONEN 11

5. HANDELS-, WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG, LANDESWERBUNG 12

5.1. INSTRUMENTE DER AUSSENWIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 12
5.2. INTERESSE KOREAS FÜR DIE SCHWEIZ 13

6. FAZIT 13

ANNEX 1: DIE STRUKTUR DER SÜDKOREANISCHEN WIRTSCHAFT 16

ANNEX 2: WICHTIGSTE WIRTSCHAFTSDATEN 16

ANNEX 3: DIE WICHTIGSTEN HANDELSPARTNER 2020 17

ANNEX 5: DIE WICHTIGSTEN AUSLÄNDISCHEN INVESTOREN 2020 19

1. Wirtschaftliche Trends und Herausforderungen in Zeiten der Coronavirus-Pandemie

Das **Erfolgsmodell der südkoreanischen Wirtschaft** wurde primär von drei Faktoren geprägt: Der Ausrichtung auf wenige grosse Firmenkonglomerate (Chaebols), der Fokussierung auf Nachahmen und Optimieren bestehender Technologien sowie dem Export dieser Erzeugnisse. Gleichzeitig wurde eine effiziente Infrastruktur aufgebaut, die bezüglich Transportleistungen sowie Informations- und Kommunikationstechnologie höchsten Massstäben genügt. Das Gesundheitssystem gilt als sehr gut und die innere Sicherheit ist hervorragend.

Das einstige Wachstumsmodell des *Fast-Followers* hat aber ausgedient. Nachrückende Länder schliessen die Technologielücke und bieten ähnliche Produkte zu günstigeren Preisen an. Durch eine fokussierte Innovations-, Mittelstands- und Start-up-Förderung, die Präsident Moon kürzlich als den «New Deal» zusammenfasste, soll der Wandel Koreas zum ***First-Mover*** konsolidiert werden und dem Wirtschaftswachstum neue Impulse verleihen.

Südkorea gehört weiterhin zu den **innovativsten Staaten der Welt**. Nachdem das Land im Jahr 2020 auf Rang zwei des Bloomberg Innovations-Index fiel, ist es seit Januar dieses Jahres wieder an die Weltspitze zurückgekehrt. Dafür war neben einer starken Leistung in Forschung & Entwicklung sowie Produktion (jeweils 2. Rang) der erste Platz bei der Anzahl Patentierungen verantwortlich. Im Global Innovation Index 2020 konnte sich Südkorea um einen Rang verbessern und erstmals in die Top 10 aufsteigen. Dabei schnitt es in jenen Bereichen besonders gut ab, die für die zukünftige Entwicklung eines Landes wichtig sind: Menschliches Kapital, Forschung, Wissen und Technologie, sowie Infrastruktur (insbesondere bei Informations- und Kommunikationstechnologien). Koreas Innovationskraft zeigt sich auch im World Intellectual Property Index 2020 der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), wo das Land die Rangliste für die meisten Patentanmeldungen pro BIP und pro Kopf anführt. Mit jährlich 7,779 Patentanmeldungen liegt Korea dort mit grossem Abstand vor China (5,520), Japan (4,691) und Deutschland (1,642). Im Bereich der ICT Adaption des Global Competitiveness Report 2020 sicherte sich das Land wie bereits im Vorjahr den ersten Rang. Mit **Ausgaben von 4.64% des BIP für F&E (2019)** liegt Südkorea klar über dem OECD-Durchschnitt (2.48%) und wird derzeit nur von Israel (4.93%) übertroffen (Schweiz: 3.15% [2019]).

Im Bereich der **Korruptionsbekämpfung macht Südkorea seit mehreren Jahren Fortschritte**. Im Corruption Perception Index (CPI) 2020 von Transparency International rangiert Südkorea auf dem 33. Rang von insgesamt 180 untersuchten Ländern, was einer Verbesserung um sechs Plätze im Vergleich zum Vorjahr und 18 Plätze im Vergleich zum Jahr 2016 entspricht. Südkorea hat insbesondere in den Disziplinen für nachhaltige Staatsführung und der Kollusion zwischen Politik und Wirtschaft gut abgeschnitten, während sich das Ausmass der Korruption im Wirtschaftssektor in den letzten Jahren offenbar nicht verringert hat. Dennoch bleibt das Korruptionsausmass angesichts des Einkommensniveaus relativ hoch, weshalb es unter den 36 OECD-Ländern nur auf Platz 23 rangiert.

1.1. Südkoreas rasche wirtschaftliche Erholung nach einer milden Rezession im 2020

Die Coronavirus-Pandemie hat der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr einen großen Schlag versetzt. Südkorea war dabei keine Ausnahme. Nachdem die Konjunktur des Landes bereits zuvor an Dynamik eingebüsst hatte (2019: 2%; 2018: 2.7%; 2017: 3.2%), beendete die Pandemie die mehr als 20 Jahre andauernde Wachstumsgeschichte des Landes. So wies die viertgrösste Volkswirtschaft Asiens **im Jahr 2020 ein negatives Wirtschaftswachstum von -1% auf**. Zuletzt schrumpfte die Wirtschaft im Jahr der Asienkrise 1998.

Nachdem das BIP im ersten und zweiten Quartal 2020 gemäss Angaben der «Bank of Korea» um **-1.3% bzw. -3.2% im Vergleich zum vorherigen Quartal fiel,** verzeichnete es bereits im **dritten Quartal ein Wachstum von 2.1%**, wofür vor allem der Exportsektor (+15.6%)verantwortlich war. **Auch im vierten Quartal wuchs das BIP, jedoch nur um 1.2%** weil ein Negativwachstum von 2.1% im Dienstleistungssektor im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum das Gesamtresultat negativ beeinflusste. Das verarbeitende Gewerbe hingegen erholte sich und verzeichnete ein reales Plus von 0.1% gegenüber dem Vorjahresquartal.

Mit einem Negativwachstum von -1% im Jahr 2020 **steht Südkorea besser da als die meisten wirtschaftlich bedeutenden Länder**. Im OECD Raum wiesen einzig Irland und Norwegen bessere BIP-Werte auf. Im Kreis der G-20 Staaten hat nur China besser abgeschnitten als Südkorea. Die OECD geht in ihren Schätzungen von Anfang dieses Jahres davon aus, dass Südkorea mit einem **nominellen BIP von 1.62 Bio. USD** Ende letzten Jahres Russland und Brasilien überholt hat und zur **zehnt grössten Volkswirtschaft** der Welt aufgestiegen ist.

Die rasche Erholung der südkoreanischen Wirtschaft ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass ein **Lock- oder Shutdown der Wirtschaft und des Alltags dank einer effizienten Pandemie-Präventionsstrategie vermieden werden konnte**. Die verschiedenen «social distancing» - Massnahmen, die Gesichtsschutzmaskentragepflicht, aggressives Testen und Tracking, strikte Quarantänevorschriften und eine kompetente Betreuung der Patienten bewirkten Infektionszahlen und Todesfälle auf durchgehend niedrigem Niveau. Ein caveat bleibt, nämlich der überraschend schleppende Beginn der Impfkampagne, weshalb bis anhin nur rund 5% der Bevölkerung vollständig geimpft sind. Zudem scheinen viele koreanische Bürgerinnen und Bürger einer Impfung grundsätzlich kritisch gegenüber zu stehen.

Auch **umfangreiche finanzielle und fiskalische Massnahmen haben** dazu geführt, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie abgefedert wurden. In einer Reihe von **fünf Nachtragshaushalten mit einem Gesamtvolumen von rund 72.9 Mrd. USD** hat die Verwaltung die Kreditvergabe vor allem an KMU erhöht, Mittel für die Erhaltung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze und für die Berufsausbildung zur Verfügung gestellt und den Bürgern Stimulierungsschecks abgegeben. F**ür das Jahr 2021 sind rekordhohe Staatsausgaben von ungefähr 515 Mrd. USD geplant,** was eine Erhöhung von 11.9% im Vergleich zum Vorjahresbudget darstellt.

Mit den diesjährigen Haushaltsausgaben wird die **Staatsverschuldung Südkoreas voraussichtlich 869 Mrd. USD betragen**, womit sie im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von 39.8% vor der Pandemie auf 48.2% in diesem Jahr ansteigen wird (2020: 43.9%). Trotz dieser Zunahme bleibt der Verschuldungsgrad deutlich unter dem letztjährigen OECD-Durchschnitt (≈ 86%) und dem von der Weltbank festgelegten Benchmark (77%). Darüber hinaus geben eine **vergleichsweise niedrige Auslandsverschuldung** (33.2% des BIP im Jahr 2020), **beständige Leistungsbilanzüberschüsse und allzeithohe Devisenreserven** von 447.5 Mrd. USD der südkoreanischen Regierung eine gewisse Flexibilität bei der Unterstützung der Wirtschaft, weshalb sie vergleichsweise gut gerüstet ist für den Fall weiterer weltwirtschaftlicher Verwerfungen.

Für dieses Jahr stehen die Aussichten für die südkoreanische Wirtschaft gut. Im ersten Quartal 2021 wuchs das BIP um 1.9%. Derzeit erwarten Experten für **2021 ein Wirtschaftswachstum zwischen +3.6%** (IMF) und **+4%** (Bank of Korea) und für 2022 zwischen 3.1% (OECD) und 3.5% (Bank of Korea). Dadurch soll die südkoreanische Wirtschaft in diesem Jahr als eines von nur sieben G-20 Ländern sein Vorkrisenniveau übertreffen. Massgeblich verantwortlich für diese schnelle Erholung ist der Exportsektor, der bereits seit November letzten Jahres auf Wachstumskurs ist und **im ersten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 12.5% auf ein Allzeithoch von 146.5 Mrd. USD angestiegen ist.**

Ein Unsicherheitsfaktor bleibt die Entwicklung des privaten Konsums, nachdem die letztjährige Rezession die Arbeitslosenquote im Januar 2021 auf 5.4% trieb, den höchsten Stand seit 1999. In der Zwischenzeit ist die Arbeitslosenquote zwar auf 3.9% (März 2021) gesunken, trotzdem prognostiziert die Bank of Korea nur eine allmähliche Erholung des Arbeitsmarktes, insbesondere für den Dienstleistungsbereich, welcher weiterhin anfällig auf eine potentielle Verschärfung der «social-distancing» Massnahmen bleibt. Zuletzt könnte eine allfällige Eskalierung der Spannungen in den US-chinesischen Handelsbeziehungen zu mehr Protektionismus führen und damit auch die Exportwirtschaft von Südkorea negativ beeinflussen.

1.2. Halbleiterindustrie profitiert von der Pandemie und bleibt wirtschaftliche Triebfeder

Die Coronakrise hat den digitalen Transformationsprozess in vielen Ländern weiter beschleunigt und damit die Nachfrage in der Elektronikindustrie, insbesondere im Segment der Halbleiter, beflügelt. Gleichzeitig treibt die schnelle Verbreitung neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz, Internet of Things, 5G und autonome Fahrzeuge ebenfalls zum Wachstum in der Halbleiterbranche bei, weshalb diese nach Angaben der Semiconductor Industry Association im Jahr 2021 global um 8.4% steigen wird, nachdem sie bereits im Vorjahr um 5.2% wuchs. Die hiesige Halbleiterindustrie, welche mit einem Anteil von fast einem Fünftel am gesamten Exportvolumen Träger der exportorientierten koreanischen Wirtschaft ist, hat massgeblich zur wirtschaftlichen Erholung des Landes beigetragen. **So wuchs die Ausfuhr von Halbleitern im Jahr 2020 um 5.6% gegenüber dem Vorjahr auf 99.2 Mrd. USD** während die Exporte von Systemchips mit 30.3 Mrd. USD ihren bisher grössten Wert erreichten und dadurch zum fünftgrössten Exportartikel des Landes wurden. Dadurch gelang es Samsung Electronics Co. und SK Hynix Inc. ihre Rolle als Weltmarktführer weiter zu festigen. Zusammen kontrollierten diese beiden Unternehmen etwas mehr als die Hälfte des globalen Speicherchipmarkts – NAND (44.9%) und DRAM (71%) – und etwa ein Viertel der gesamten Halbleiterbranche im Jahr 2020. Zu dieser marktbeherrschenden Stellung haben auch die von den USA verhängten Sanktionen gegen Huawei beigetragen, von denen insbesondere Samsung profitierte.

Für dieses Jahr geht der Verband der koreanischen Halbleiterindustrie von einem Exportwachstum von ca. 10.2% aus, wodurch das Gesamtvolumen dieser Exportgüter auf 109.3 Mrd. USD ansteigen würde

– mit Ausnahme von 2018 das beste Ergebnis des Industriesektors. Das Wachstum wird unter anderem auch durch Investitionen, welche vom südkoreanischen Staat mitgetragen werden, beflügelt, welche dieses Jahr mit einem Gesamtvolumen von ca. 18.9 Mrd. USD zum ersten Mal seit 2019 diejenigen von China (16.8 Mrd. USD) und Taiwan (15.6 Mrd. USD) übertreffen werden. Bis 2030 sind Investitionen von insgesamt 432 Mrd. USD geplant. Zusätzlich wird die steuerliche Anrechnung von F&E Ausgaben der Halbleiterindustrie bis 2024 auf 50% erhöht (bisher maximal 40%).

1.3. Südkoreas Pharmabranche plant zur asiatischen Drehscheibe zu werden

Südkoreas Pharmabranche gilt aufgrund der starken Nachfrage nach Test Kits (+758%), diagnostischen Reagenzien (+265%) usw. als einer der Gewinner der Corona-Pandemie im letzten Jahr. Insgesamt verzeichnete die pharmazeutische Industrie **im Jahr 2020 einen Anstieg ihrer Exporte um 54.4%.** Auch in diesem Jahr dürfte sich dieser Trend fortsetzten. Im ersten Halbjahr 2021 haben südkoreanische Biotech-Unternehmen mit verschiedenen Impfherstellern Verträge zur lokalen Produktion (AstraZeneca, Novavax und der russische Staatsfond [Mitentwickler des Impfstoffs Sputnik V]) und zur Füll- und Endabfertigung (Moderna) abgeschlossen. Die südkoreanische Regierung unterstützt das Abschliessen solcher Lizenzabkommen mit ausländischer Herstellern aktiv, wodurch **Südkorea zur führenden Produktionsbasis von Impfstoffen und Medikamenten gegen das Coronavirus für den asiatischen Markt werden soll.**

Impulse für die südkoreanische Pharmabranche kommen auch aus der Biotechnologie. Die Regierung plant 470 Mio. USD in diesen Bereich zu investieren, unter anderem für die Entwicklung eines eigenen COVID-Impfstoffs. Dieses Investitionspacket fügt sich in den aktuellen Fünfjahresplan der Regierung (2018-2022) für biotechnologische Forschung, Entwicklung und Kommerzialisierung ein, welcher hiesige Bio-pharma Startups finanziell unterstützt und die Produktion von Arzneimitteln fördert. Südkoreanische Biotech- und Pharmaunternehmen haben 2019 ihrerseits einen gross angelegten Investitionsplan angekündigt, im Rahmen dessen diese zusammen mit Risikokapitalfirmen bis 2023 8.9 Mrd. USD investieren werden, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und technologischen Fähigkeiten zu verbessern.

1.4. «The Korean New Deal»: Massive Investitionen in Zukunftstechnologien

Der von Präsident Moon nach den Parlamentswahlen vom April 2020 verkündete koreanische «New Deal» schlägt nicht nur einen Plan aus der Wirtschaftskrise nach der COVID-19-Pandemie vor, sondern auch einen schnellen Weg für eine landesweite digitale Transformation. Die Strategie besteht aus drei Säulen - dem „Digital New Deal“, dem „Green New Deal“ sowie sozialpolitischer Massnahmen (Schaffung von Arbeitsplätzen und Stärkung des sozialen Sicherheitsnetzes) - mit geplanten Investitionen in Höhe von rund 130 Mrd. USD und der Schaffung von 1.9 Mio. neuen Arbeitsplätzen bis 2025. Der **Digital New Deal** konzentriert sich darauf, Südkorea zu einem führenden Akteur in den Bereichen «Big Data», künstliche Intelligenz (KI) und drahtlose 5G-Technologie zu machen.

Im Rahmen des Digital New Deal hofft die Regierung, Südkoreas Führungsrolle in der **5G-Technologie** weiter zu festigen. Sie beabsichtigt in den flächendeckenden Aufbau einer 5G-Infrastruktur und Cloud-Computing für die Verwaltung zu investieren, sowie die industrielle Konvergenz zwischen 5G und KI zu fördern. Im Jahr 2021 sollen hierfür Gelder in der Höhe von 11.7 Mrd. USD zur Verfügung gestellt werden, nachdem im letzten Jahr bereits 3.1 Mrd. USD investiert wurden.

Während Südkorea an der Spitze der 5G-Entwicklung steht, hinkt es im KI-Sektor im Vergleich zu Ländern wie den USA noch hinterher. Südkorea gehört auch nicht zu den führenden Staaten für KI-Forscher oder für die Ausbildung von KI-Forschern. Jedoch konnte es im «Oxford AI Readiness Index» - welcher die Bereitschaft verschiedener Regierungen, KI für die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen einzusetzen, misst - grosse Fortschritte erzielen. War Südkorea im Jahr 2019 noch auf Platz 26 befindet es sich nun bereits auf dem dritten Platz. Massgeblich dazu beigetraten hat die im 2019 angekündigte nationale KI-Strategie, welche darauf abzielt die Entwicklung der KI im Inland zu fördern. Bis 2030 soll Südkorea die drittwettbewerbsfähigste digitale Wirtschaft weltweit werden und den grössten Teil des Rückstandes auf die USA aufholen. Südkoreas KI-Strategie sieht ausserdem vor, über einen Zeitraum von zehn Jahren 820 Mio. USD zur Unterstützung der Entwicklung der KI-Halbleiterindustrie zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus plant Südkorea, in die Stärkung der KI-Forschungskapazitäten zu investieren, einschliesslich der Entwicklung von sechs KI-Graduiertenschulen.

Ferner sind im Digital New Deal Investitionen für den Aufbau von Hochgeschwindigkeits-Internet in ländlichen Gebieten und die Ausweitung von WiFi in öffentlichen Einrichtungen sowie zur Förderung von Lösungen für das Lernen und Arbeiten aus der Ferne vorgesehen. Grosser Wert wird zudem auf die Produktion von Batterien für Elektrofahrzeuge gelegt, wo südkoreanische Firmen wie LG Energy Solutions, Samsung SDI und

SK Innovation zu den weltweit führenden Anbietern zählen und ihresgleichen stark in den Ausbau ihrer weltweiten Kapazitäten investieren.

1.5. Angekündigte Energiewende unter dem Stern des Umweltschutzes und der Wirtschaftsförderung

Der **«Green New Deal»,** für den die Regierung 35 Mrd. USD bis 2025 vorgesehen hat, steht im Zeichen der Emissionsreduzierung und der Förderung der Wirtschaft im Bereich GreenTech. Er beinhaltet die Ziele, eine Netto-Null-Kohlenstoffbilanz mit der Förderung erneuerbarer Energien bis 2050 zu erreichen, die Finanzierung von Kohlekraftwerken im Ausland zu beenden, eine Kohlenstoffsteuer einzuführen sowie Südkoreas führende Rolle zur Entwicklung einer Wasserstoffwirtschaft zu stärken.

Die Industrienation ist weiterhin der achtgrösste Emittent von CO2 und der drittgrösste öffentliche Investor in Kohle weltweit. Im Rahmen des Pariser Abkommens verpflichtete sich Südkorea 2016, seine Emissionen bis 2030 um 37% zu senken. In der Zwischenzeit hat Südkorea im Dezember 2020 eine aktualisierte NDC vorgelegt, welche nun ein absolutes Emissionsziel statt einer relativen Reduzierung gegenüber dem «business-as-usual» Szenario vorsieht. Die Höhe des 2030 Ziels bleibt dagegen unverändert, soll jedoch laut Präsident Moon in näherer Zukunft nach oben angepasst werden. Mit den aktuellen Energieplänen strebt der viertgrösste Kohlenimporteur der Welt bis 2034 an, den Anteil der Kernkraft und fossilen Brennstoffen an der Energieproduktion von derzeit 46.3% auf 24.8% zu reduzieren und gleichzeitig den Anteil von erneuerbaren Energien von 15.1% auf 40% zu erhöhen. Die Nutzung von Wind- und Solarenergie soll bei der Neuausrichtung der Energiepolitik eine wichtige Rolle spielen wobei der Anteil der von Flüssigerdgas gewonnenen Energie auf 31-32% erhöht und alle Kohlenkraftwerke, deren 30-jährige Betriebsdauer ausläuft, bis 2034 stillgelegt werden sollen. Südkorea verfügt derzeit über 60 Kohlekraftwerke, die mehr als 1/4 der gesamten Stromerzeugung im Jahr 2019 ausmachen. Die Hälfte der in Betrieb befindlichen Kohlekraftwerke wäre von diesen 30-jährigen Stilllegungsbedingungen betroffen. Die Regierung plant, 24 von ihnen auf LNG umzurüsten, um eine Stromknappheit zu vermeiden, da die Spitzennachfrage um durchschnittlich 1%/Jahr steigen wird. Ausserdem soll die Zahl der Kernkraftwerke bis 2034 auf 17 reduziert werden, nachdem sie im Jahr 2024 mit 26 ihren Höchststand erreicht haben wird.

Im Bereich der Mobilität legt das Land grossen Wert auf Elektrofahrzeuge und die Wasserstoffwirtschaft („Hydrogen Economy“). Im Oktober 2019 verkündete das MOTIE eine Strategie, nach der das Land Autos mit Elektroantrieb stärker fördert, unter anderem durch die Bereitstellung von 660 Wasserstofftankstellen bis 2030 und 17.000 Ladestationen für Elektroautos bis 2025. Zudem will die Zentralregierung die Zahl der Fahrzeuge, die Subventionen beim Kauf erhalten, bei Elektroautos um 21,4% gegenüber dem Vorjahr und bei Wasserstoffautos um 49,2% erhöhen. Für kommerzielle Wasserstoffprojekte hat die Regierung in diesem Jahr mehr als 700 Mio. USD zugesichert (+40% im Vergleich zum Vorjahr). Seitens des Privatsektors haben fünf Chaebols angekündigt insgesamt ca. 38 Mrd. USD in den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur bis 2030 zu investieren. Im Bereich der Wind- und Solarenergie fehlt es Südkorea trotz konsequenter finanzieller Unterstützung seitens der Regierung für F&E an notwendigen international wettbewerbsfähigen Technologien und Komponenten inländischer Unternehmen. Die koreanische Industrie befindet sich in diesem Marktsegment in einer schwierigen Position zwischen technologisch weiter fortgeschrittenen Produkten europäischer Hersteller und einem Kostendruck durch chinesische Unternehmen, die zudem auch technologisch aufschliessen. Wenngleich das Hauptziel des koreanischen New Deals die Förderung südkoreanischer Unternehmen und das Schliessen von technologischen Lücken ist, bestehen im Rahmen der Umsetzung des Green New Deals lukrative Möglichkeiten zur Partizipation für ausländische Unternehmen.

1.6. Weitere Herausforderungen

Die **Arbeitslosenquote lag im vergangenen Jahr bei 4% (2019: 3.8%),** dem höchsten Stand seit 2001. Zu den besonders betroffenen Personengruppen zählen vorwiegend Leiharbeitnehmer, Selbstständige und Frauen. Auch die Jugendarbeitslosigkeit stieg auf ein hohes Niveau von 11.1% (OECD-Durchschnitt: 14.7%) und erreichte im Januar dieses Jahres sogar zum ersten Mal seit 21 Jahren 12.3%. Im Vergleich zu anderen Ländern waren die COVID-19 bedingten Auswirkungen auf den koreanischen Arbeitsmarkt im Jahr 2020 moderat, auch weil die Regierung während der Pandemie 550'000 Arbeitsplätzen für junge und einkommensschwache Arbeitnehmer schuf. Diese hat sie überwiegend im öffentlichen Sektor geschaffen.

Südkorea kämpft mit einer **niedrigen Arbeitsproduktivität** vor allem bei kleinen und mittleren Unternehmen. Diese betrug im Jahr 2019 41.5 USD/Stunde. Der OECD-Schnitt lag im selben Jahr bei 58.9 USD/Stunde; in der Schweiz betrug der Wert gar 79.1 USD/Stunde.

Das herausragende Einkommenswachstum des Landes in den letzten Jahrzehnten hat sich noch nicht vollständig in einem transzendenten Wohlstand für alle Bevölkerungsschichten niedergeschlagen, insbesondere in Bezug auf die Gesundheit, die Umweltqualität und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Ein dualer Arbeitsmarkt und die damit teilweise verbundenen grossen Produktivitätsunterschiede zwischen Grossunternehmen und KMU sowie zwischen Industrie und Dienstleistungen führen zu einer starken Lohnungleichheit. Die Pandemie, von denen SMEs stärker betroffen waren als Grossunternehmen, hat diese ökonomische Ungleichheit weiter verstärkt. Die Umverteilung durch Steuern und Sozialleistungen ist schwächer als in den meisten anderen OECD-Staaten. Das Gesamtsteueraufkommen belief sich 2019 auf 20,1% des BIP, was trotz steigender Tendenz unter dem OECD-Durchschnitt von 24,8% liegt. Südkoreas Gini-Koeffizient lag im Jahr 2019 bei 0.354 (Schweiz: 0.327; globaler Durchschnitt: 0.384).

Die Altersarmut ist nach wie vor hoch. Mehr als 40% der Menschen im Alter von 65 Jahren und darüber leben in relativer Armut, die höchste Quote in der OECD, wenn auch mit abnehmender Tendenz. Ursachen der Altersarmut sind ein begrenztes Renteneinkommen, das zum Teil auf das unausgereifte Rentensystem zurückzuführen ist, und die niedrigen Saläre der älteren, in KMU beschäftigten Arbeiterschicht.

Präsident Moon hat sich die Verbesserung der **Gleichstellung von Mann und Frau** in der Berufswelt auf die Fahnen geschrieben. 2019 hat sich die Beschäftigungsquote der Frauen auf 53,5% und im 2020 auf 60% erhöht. Aufgrund der immer noch gängigen Praxis, dass Frauen sich mit der Geburt eines Kindes aus dem Arbeitsleben zurückziehen, bleibt die Anzahl weiblicher Führungskräfte weiterhin gering (15.6%). Zudem erhalten mehr als 35% der Frauen in Südkorea ein Gehalt, welches etwa zwei Drittel des landesweiten Medianlohns beträgt. Aus diesem Grund rangiert das Land in **Global Gender Gap Index 2021 des World Economic Forum nur auf dem 102. Rang**. Immerhin erreichte es eine Verbesserung um sechs Plätze gegenüber dem Vorjahr. Mit einer **Geburtenrate** von unter 1 hat Korea die am schnellsten alternde Bevölkerung der Welt.

2. Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen

2.1. Politik und Prioritäten

Südkorea ist in allen wichtigen internationalen und regionalen Wirtschaftsorganisationen wie WTO, OECD, Weltbank, IWF, G20 (Vorsitz im Jahr 2010), ASEAN+3 und APEC vertreten. In der Asian Infrastructure Investment Bank hält das Land die fünftgrösste Beteiligung (3.9%), respektive Stimmrecht (3.5%).

Südkorea verfolgt eine **aktive Freihandelspolitik** und hat ein dichtes Netz von FHA abgeschlossen. In Südkorea ansässige Unternehmen können mittlerweile gut über 70% der Weltwirtschaft (gemessen am BIP) zu Präferenzzöllen oder zollfrei beliefen. Die Regierung strebt – angesichts des Klumpenrisikos mit China und den USA (25% bzw. 15% des gesamten Aussenhandelsvolumens) – eine Diversifizierung seiner Absatzmärkte an und konzentriert sich hauptsächlich auf bevölkerungsreiche Märkte in Eurasien, ASEAN und Lateinamerika.

Südkorea und die **USA** einigten sich nach harten Verhandlungen Ende März 2018 auf ein revidiertes FHA, das verschiedene südkoreanische Konzessionen beinhaltet. Im Gegenzug erwirkte Südkorea eine dauerhafte Ausnahmeregelung von den U.S.-amerikanischen Strafzöllen auf Stahl und Aluminium. Korea ratifizierte das überarbeitete Abkommen im Dezember 2018.

Südkorea hat mit der **EU** ein FHA abgeschlossen, welches am 1. Juli 2011 in Kraft trat. Die europäische Seite schlägt seit mehreren Jahren eine Revision bzw. Modernisierung einzelner Aspekte des Abkommens vor, so beispielsweise mit Bezug auf die *direct transport clause* (welche europäische Produkte, die via Verteilzentren in Drittstaaten eingeführt werden, vom Anwendungsbereich des FHA ausschliesst) und die Erhebung von Zöllen auf die Wiedereinfuhr von im Partnerstaat reparierten Waren. Korea ist an einem Investitionsschutzabkommen mit der EU interessiert. Trotz Sondierungsgespräche fand bis anhin keine Verhandlungsrunde zur Modernisierung des FHA statt.

Mit **China** fand im Juli 2020 die achte Verhandlungsrunde statt, um das FHA mit einem Dienstleistungs- und Investitionskapitel zu ergänzen. Mit **Japan** sind die Verhandlungen für ein FHA seit November 2004 blockiert. Die Verhandlungen über ein **trilaterales Abkommen mit der VR China und Japan** ging im November 2019 in die 16. Runde. Der Wunsch nach einer Finalisierung des Abkommens «mit einem ausreichenden Mehrwert gegenüber dem RCEP-Abkommen» wurde im Rahmen von trilateralen Gesprächen der Regierungschefs im Dezember 2019 in Chengdu bekräftigt, was sich aber aufgrund erneuter Spannungen zwischen Korea und Japan mittelfristig wohl kaum realisieren lassen wird.

Die im November 2012 initiierten Verhandlungen zum **Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP)** konnten im November 2020 abgeschlossen werden. Somit haben Korea und Japan zum ersten Mal indirekt einen Freihandelsvertrag vereinbart. Bislang wurde das RCEP von Singapur, China, Thailand und Indonesien ratifiziert. Südkorea hat angekündigt, dass die interne Ratifikation des RCEP prioritär sei.

Südkorea prüft zurzeit, ob ein Beitritt zum **Comprehensive and Progressive Transpacific Partnership (CPTPP)** opportun ist. Ein Beitritt würde nicht nur den Freihandel mit Japan weiter liberalisieren, sondern es wäre auch der erste Freihandelsvertag mit Mexico.

Im Februar 2018 unterzeichneten Korea und die **Staaten Zentralamerikas** (Nicaragua, Honduras, Costa Rica und El Salvador) ein FHA, welches im März 2021 nach der Ratifikation durch Panama als letzter Vertragsstaat in Kraft getreten ist. Südkorea ist ferner bestrebt, aus wirtschaftlichen Gründen ein assoziiertes Mitglied der **Pacific Alliance** zu werden.

Im November 2019 schloss Südkorea mit **Indonesien,** im Februar 2021 mit Kambodscha und im Mai 2021 mi Israel Freihandelsabkommen ab.

Mit den **Philippinen** konnte im November 2019 ein „Early-Achievement-Package" unterzeichnet werden, welches einen erleichterten Marktzugang für bestimmte Produkte vorsieht. Ein Freihandelsabkommen hätte im ersten Halbjahr 2020 zu Stande kommen sollen, was sich aber bis anhin noch nicht realisieren liess. Am Rande des APEC-Treffens in Chile im November 2016 vereinbarten **Chile** und Südkorea, ihr FHA zu revidieren. Seither haben vier Verhandlungsrunden stattgefunden, die letzte virtuell im November 2020. Auch mit der ASEAN und mit Indien spricht Korea über eine Revision der FHA.

Neben den bereits erwähnten Ländern laufen FHA-Verhandlungen mit **Ecuador** (5. Runde im 2016. seither keine Verhandlungsrunden mehr), **Russland, Mercosur** (beide 5. Verhandlungsrunde im 2020) **Malaysia** (1., 2. und 3. Verhandlungsrunde im 2019) In Vorbereitung sind offenbar Gespräche mit **Mexiko**, **Uzbekistan**, **GCC** und der **Eurasian Economic Union**.

Bis 2022 plant Südkorea, welches derzeit insgesamt 18 FHA mit 58 Ländern abgeschlossen hat, sein Freihandelsnetzwerk um 12 Länder zu erweitern, was es dem Land ermöglichen würde 90% des globalen BIP mit seinen FHA abzudecken.

2.2. EFTA-Korea FHA: Perspektiven für die Schweiz

Aus Schweizer Sicht ist das FHA ein Erfolg. Der Gesamtwert des Warenhandels zwischen der EFTA und Korea verringerte sich im Jahr 2020 pandemiebedingt um -8.1% auf 5.7 Mrd. EUR (ohne Gold). Im letzten Jahr exportierten die EFTA-Staaten Waren im Wert von 3.9 Mrd. EUR nach Korea, während sich die Einfuhren auf 1.8 Mrd. EUR beliefen. Im Vorjahr betrugen die Exporte der EFTA-Staaten noch 4.0 Mrd. EUR, während die Importe 2.2. Mrd. EUR erreichten.

Die Handelsströme zwischen der EFTA und der Republik Korea haben seit dem Inkrafttreten des Freihandelsabkommens EFTA-Korea im Jahr 2006 erheblich zugenommen. Die EFTA verzeichnete in den letzten zwei Jahren einen **Handelsüberschuss** mit Korea (2.2 Milliarden Euro im Jahr 2020. ohne Gold), nachdem sie 2017 ein Handelsdefizit verzeichnet hatte. Während die Zunahme der Handelsströme hauptsächlich auf eine Steigerung der EFTA-Exporte nach Korea zurückzuführen ist (Zunahme um 150% seit 2006), sind auch einige der EFTA-Importe aus Korea in den letzten Jahren erheblich gestiegen, insbesondere die Importe koreanischer Fahrzeuge.

Die Schweiz bzw. die EFTA fordert seit einiger Zeit vergeblich eine **Modernisierung des FHA**. Südkorea zeigt jedoch wenig Interesse an einem solchen Vorhaben. Zentrale Anliegen der EFTA sind ein verbesserter Marktzugang für landwirtschaftliche Erzeugnisse, eine weitere Öffnung der Finanzdienstleistungsmärkte sowie ein weiterer Abbau technischer Handelshemmnisse. Im Zusammenhang mit dem letzten Anliegen wurde im Rahmen des fünften Treffens des gemeinsamen Ausschusses im Jahr 2016 eine TBT-Arbeitsgruppe gegründet. Swissmedic und das südkoreanische Ministry for Food and Drug Safety (MFDS) unterzeichneten am 18. Dezember 2019 in Bern ein Abkommen über die gegenseitige Abstützung auf Inspektionsergebnisse im Bereich der Guten Herstellungspraxis für Arzneimittel, welches am 15. Januar 2020 in Kraft getreten ist. Mit dem Abkommen soll der gegenseitige Handel mit Arzneimitteln zwischen der Schweiz und Korea erleichtert und der Arbeitsaufwand der zuständigen Behörden bei der Zulassung und Überwachung von Arzneimitteln verringert werden. Ferner sind Gespräche über ein Äquivalenzabkommen für verarbeitete Bio-Produkte im Gange, die jedoch nur schleppend vorankommen. Die siebte Sitzung des gemeinsamen FHA-Ausschusses fand mittels einer Videokonferenz am 5. Juni 2020 statt.

3. Aussenhandel

3.1. Überblick

3.1.1. Waren

Der koreanische **Gesamthandel** belief sich im Jahr 2020 auf 0.98 Bio. USD, was ein Rückgang von -6.2% gegenüber dem Vorjahr bedeutete. **Exporte sanken um -5.4%** auf rund 512.9 Mrd. USD, während die **Importe um -7.2%** abnahmen und rund 467.2 Mrd. USD betrugen. **Damit erzielte das Land einen Handelsüberschuss von 45.6 Mrd. USD,** welches im Vergleich zum Vorjahr um 17.3% wuchs. Nebst der globalen Pandemie waren der Einbruch der Ölpreise, der anhaltende Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie der Handelsstreit mit Japan für diese Einbussen mitverantwortlich. Kam es in den ersten drei Quartalen des letzten Jahres zu signifikanten Exportrückgängen (Q1: -1.8%; Q2: - 20.3%; Q3: - 3,4%), setzte auf Ende 2020 bereits eine Erholungsphase ein (Q4: 4.2%), welche hauptsächlich durch IT-Exporte (Halbleiter, Computer, Bildschirme, Verbraucherelektronik etc.) angetrieben wurde. Dank steigender Exporte führender südkoreanischer Industrien wie Halbleiter und Automobile, aber auch aufstrebender Industriezweige wie z.B. Batterien führte sich dieser Aufwärtstrend mit einer Exportwachstumsrate von 12.7% im ersten Quartal dieses Jahres fort. Auch die Importe haben sich im ersten Quartal 2021 erholt (+12.0%) nachdem sie im vergangenen Jahr durchgehend gesunken waren (Q1: -1.8%; Q2: -15.9%; Q3: -8.9%; Q4: -1.9%) wodurch das gesamte Handelsvolumen um 6.4% im Vergleich zum Vorjahresquartal auf 282.6 Mrd. USD angestiegen ist. Für das Gesamtjahr 2021 rechnet die Bank of Korea mit einem Exportwachstum von 7.2%.

Korea ist die **siebtgrösste Exportnation** der Welt. **China** (ohne Hongkong) war im vergangenen Jahr Koreas grösster Exportmarkt (132.6 Mrd. USD, -2.6% y-o-y) vor den **USA** (74.1 Mrd. USD, +1.1%), **Vietnam** (48.5 Mrd. USD, +0.8%), der **EU** (47.9 Mrd. USD, -9.1%), **Hong Kong** (30.7 Mrd. USD, -3.7%) und **Japan** (25.1 Mrd. USD, -11.6%). Die wichtigsten Ausfuhrgüter sind Halbleiter und andere elektronische Erzeugnisse, Schiffe, Autos, Kunststoffe, Chemikalien, Maschinen und Textilien.

Die Liste der wichtigsten **Importeure** wird im 2020 mit grossem Vorsprung von **China** (108.9 Mrd. USD, +1.6% y-o-y) angeführt, gefolgt von den **USA** (57.5 Mrd. USD, -7.1%), der **EU** (55.5 Mrd. USD, -0.5%) und **Japan** (46.0 Mrd. USD, -2.1%) (siehe Beilage 3). Die wichtigsten Importgüter sind Erdöl und -gas, Metalle, Maschinen, elektronische Erzeugnisse, chemische Produkte und Zulieferungen für die Autoindustrie.

3.1.2. Dienstleistungen

Der Dienstleistungssektor generiert rund 60% der koreanischen Wirtschaftsleistung (siehe Beilage 1), leidet aber mit nur rund 55% des OECD-Durchschnitts an **mangelnder Produktivität**. Korea ist ein Nettobezüger von grenzüberschreitenden Dienstleistungen. 2020 verzeichnete Südkorea eine negative Dienstleistungshandelsbilanz von rund -16.2 Mrd. USD (Importe: 106.3 Mrd. USD; Exporte: 90.1 Mrd. USD). Nach negativen Werten anfangs letzten Jahres schien sich die Lage für den Dienstleistungssektor im vierten Quartal 2020 aufzuhellen. Die erneute Ausbreitung von Covid-19 und die verschärften Quarantänemassnahmen der koreanischen Regierung ab Mitte November stellten eine wiederholte Kehrtwende ins Negative dar, wodurch die Dienstleistungsexporte zweistellig sanken und mit einem Minus von 15.2% im Vergleich zum Vorjahr abschlossen. Anfangs 2021 haben sich die Dienstleistungsexporte mit einer negativen Wachstumsrate von -2.1% wieder etwas erholt.

Der Finanzsektor leidet darunter, dass der KRW wegen einschneidender Melde- und Bewilligungspflichten im Kapitalverkehr de facto keine voll konvertierbare Währung ist. Die koreanischen Banken mit Auslandpräsenz bedienen dort grösstenteils koreanische Kunden. Der Zutritt für ausländische Institute ist im Finanzsektor aufgrund zahlreicher Sonderregeln schwierig. In den letzten Jahren haben sich westliche Banken und Wertschriftenhäuser zunehmend zurückgezogen, dafür hat sich die Präsenz japanischer und chinesischer Finanzinstitute verstärkt. Seit gut drei Jahren bemüht sich die südkoreanische Regierung im Rahmen der Förderung von FinTech um eine Liberalisierung des Finanzdienstleistungssektors.

3.2. Bilateraler Handel

3.2.1. Warenhandel

Die Handelsbeziehungen entwickelten sich in den letzten Jahren aus Sicht der Schweiz insgesamt erfreulich. Das **bilaterale Handelsvolumen** brach jedoch 2020 aufgrund der Pandemie um -13.3% auf 3.93 Mrd. CHF ein, nachdem es 2019 bei rekordhohen 4.53 Mrd. CHF lag. Die Handelsbilanz mit Südkorea ist seit 1990 mit

Ausnahme von 1998 und 1999 positiv. 2020 lag der Handelsbilanzüberschuss bei 1.94 Mrd. CHF (2019: 2.79 Mrd. CHF).

Die **schweizerischen Exporte** verzeichneten im 2020 einen starken Rückgang um -19.9% nachdem sie im vorherigen Jahr um 4% gewachsen waren. Insgesamt belief sich der Warenwert auf 2.93 Mrd. CHF (mit Gold). Die wichtigsten Exportgruppen waren Pharmazeutika, Uhren, Edelmetalle/Bijouterie, Maschinen, optische/medizinische Instrumente und Schönheits- und Waschmittel. Abgesehen von der Exportgruppe «optische/medizinische Instrumente», welche wertmässig um 2.0% wuchs, verzeichneten alle andere Kategorien einen Rückgang welcher am signifikanten für Edelmetalle und Bijouterie (-54.4%) war, gefolgt von Uhren (-36.6%), Schönheits- und Waschmittel (-8.6%), Pharmazeutika (-8%) und Maschinen (-6.1%) (siehe Beilage 4). In den Monaten **Januar bis März 2021** nahmen die Exporte um -2.8% ab. Den grössten Rückgang erlitten Schönheits- und Waschmittel (-71.5%) und Uhrmacherwaren (-11%) während die Ausfuhr von Edelmetallen und Bijouterie (+33.5%), Pharmazeutika (+12.5%), Maschinen (elektrisch; 10.9%) und optische/medizinische Instrumente (+2.5%) wuchsen.

2020 wiesen die **Importe aus Südkorea** ein Wachstum von 15.0% auf (2019: 9.4%) und beliefen sich auf 992.73 Mio. CHF. Die Importgruppen Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie (+111.2%), pharmazeutische Erzeugnisse (+48.5%) sowie nichtelektrische Maschinen (+16.5%) wiesen das grösste Wachstum auf, während der Import von Fahrzeugen (-10%) und elektrischen Maschinen (-7.6%) wertmässig am meisten zurückging. In der **Periode Januar bis März 2021** nahmen die Importe aus Südkorea um 14.3% zu. Dafür zeichnen sich vor allem die Importgruppe pharmazeutische Erzeugnisse (+177.8%) verantwortlich.

Die Handelsstatistik widerspiegelt nur einen Teil der Realität. Die Einfuhr koreanischer Autos und elektronischer Güter aus Drittländern (namentlich aus Osteuropa und Vietnam) sind in den erwähnten Statistiken nicht berücksichtigt. Auch bedeutende Schiffslieferungen an schweizerische Reedereien schlagen sich in der Statistik nicht nieder.

Punkto **Handelsvolumen** nimmt die Schweiz in Südkorea im Vergleich zu anderen Staaten eine bescheidene Stellung ein. 2020 figurierte unser Land in der offiziellen koreanischen Statistik auf Rang 30 der grössten Importeure und bloss auf Rang 53 bei den wichtigsten Exportdestinationen für koreanische Produkte (siehe Beilage 3). Die koreanischen Zahlen weichen vor allem bei den koreanischen Exporten in die Schweiz deutlich von den Schweizer Zahlen ab.

3.2.2. Dienstleistungshandel

Zahlen zum bilateralen Dienstleistungshandel waren nicht erhältlich.

Schweizerische **Banken** sind in Korea vor allem im Wertschriftenbereich und Asset Management präsent. Von den Versicherungen hat derzeit nur die Swiss Re eine Präsenz vor Ort. Das Retail-Geschäft scheint nicht besonders lukrativ und ausländische Anbieter haben sich teils zurückgezogen. Als grosses Rohwarenimportland scheint Korea für die schweizerischen Rohwarenhändler eine gewisse Bedeutung zu haben, wobei die verfügbaren Informationen beschränkt sind.

4. Direktinvestitionen

4.1. Entwicklung und allgemeine Aussichten

Die angekündigten FDI-Investitionen («pledges») in Südkorea sind im vergangenen Jahr um 1.9% auf 20.7 Mrd. USD angestiegen. 2017 waren es 22.9 Mrd. USD, 2018 26.9 Mrd. USD, 2019 20.3 Mrd. Auch im ersten Quartal dieses Jahres wuchsen die angekündigten FDI-Investitionen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 44.7% auf 4.7 Mrd. USD.

Die **getätigten Investitionen** ausländischer Unternehmen verzeichneten einen deutlichen Rückgang von 13.31 Mrd. USD auf 11.1 Mrd. (-16.6%). Dies ist im internationalen Vergleich ein durchaus respektables Resultat angesichts des letztjährigen Rückgangs der Direktinvestitionen weltweit (-39%) und in den OECD-Raum (-51%). Die EU war mit 3‘472 Mio. USD (-45.2%, y-o-y) der grösste Investor gefolgt von Singapur (1‘833 Mio. USD, +62.1%), Kanada (1‘065 Mio. USD, +826.1%), den USA (1‘032 Mio. USD, -26.3%), den Cayman Inseln (1‘019 Mio. USD, 47.9%) und Hong Kong (844 Mio. USD, 5.6%) (siehe Beilage 5).

4.2. Bilaterale Investitionen

Der Kapitalbestand der Schweizer Direktinvestitionen betrug per Ende 2019 3.55 Mrd. CHF. Diese Summe entspricht etwa 0.25 % der gesamten Schweizer Direktinvestitionen im Ausland. Das kumulierte Schweizer

Investitionsvolumen liegt gemäss koreanischer Zahlen bei 2.1 Mrd. USD für den Zeitraum 1962-2019. Schweizer Unternehmen investierten im 2020 laut koreanischer Statistik 84 Mio. USD in Korea, was einer Abnahme von -40% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Rund 150 Schweizer Unternehmen sind in Korea vertreten. Aufgrund der starken Konkurrenz durch koreanische Konglomerate stellt der koreanische Markt hohe Anforderungen an das Management und die Qualität der Produkte der ausländischen Unternehmen. Der Markt ist jedoch aufgrund der hohen Dynamik und der steigenden Kaufkraft lukrativ. Durch die wirtschaftspolitische Fokussierung auf wenige Grosskonzerne und Kernsektoren gibt es in Südkorea auch Bereiche, die technologisch nicht auf allerhöchstem Niveau stehen. Diese Lücken in den Wertschöpfungsketten können Schweizer Unternehmen mit ihren hochspezialisierten Produkten nutzen. Gerade für KMUs und *Hidden Champions* kann Südkorea daher ein hochattraktiver Markt sein. Sektoren wie z.B. Medtech, Präzisionsmaschinen und Chemie sind für Schweizer Firmen besonders interessant, während im Konsumgüterbereich nur Chancen in Nischen bestehen. In den Bereichen ICT, insbesondere Blockchain-Technologien, entstehen neue Opportunitäten, die für Schweizer Tech-Unternehmen einiges an Potential bieten.

In der Gegenrichtung ist die Schweiz **kein bevorzugtes Investitionsland für südkoreanische Unternehmen**, die sich in Europa auf die Niederlande, UK, Deutschland, Irland, Norwegen, Polen, Ungarn, die Tschechische Republik und die Slowakei konzentrieren. Die geringen Investitionen in der Schweiz sind aufgrund des Entwicklungsstandes Südkoreas und seiner Präsenz auch in Westeuropa aus Schweizer Sicht nicht zufriedenstellend. Die Schweiz bietet sich vor allem als Standort für Forschung und Entwicklung an und möchte koreanische Unternehmen im Umfeld der Universitäten, Hochschulen und Technologieparks anziehen. Seit Beginn 2020 ist Korea für die Schweizer Standortförderung ein Schwerpunktland. Neue Investitionen südkoreanischer Unternehmen in der Schweiz erfolgten in den letzten beiden Jahren u.a. durch Korea Re (Rückversicherung), den Game-Entwickler Actoz Soft, die Vertriebsfirma Kindoh, Dentium (Herstellung von künstlichen Zahnimplantaten), Jounjari Co. (Duty Free Geschäft) sowie durch mehrere Startup-Unternehmen der Life Science-Branche (Noul, Supine). Zugenommen haben ebenfalls gezielte Investitionen koreanischer Grossunternehmen in Schweizer Startups (WayRAy, ID Quantique, Hemotune, GRZ, Arvelle)

5. Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung, Landeswerbung

5.1. Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung

Angesichts des grossen wirtschaftlichen Potentials Koreas für die Schweiz wurde im November 2010 auf der Botschaft ein **Swiss Business Hub (SBH)** eröffnet. Der SBH bezweckt insbesondere, die Aktivitäten von KMUs vor Ort aktiv zu unterstützen. Neben der Exportförderung ist der SBH im Rahmen des Mandats der Switzerland Global Enterprise auch aktiv in der Standortförderung. Die «Steuerungsgruppe Landesmarketing» hat entschieden, auf Anfang 2020 die Personalressourcen im SBH Korea um 150% für die Standortförderung Schweiz zu erhöhen. Überdies hat die Stiftung «Switzerland Innovation» via S-GE auf den selben Zeitpunkt den SBH Korea für die Vermarktung der Innovationsparks beauftragt (zusätzliche 50 Stellenprozente). Die Erfahrungen in Bezug auf die Standortförderung Schweiz im ersten Halbjahr 2020 sind insgesamt positiv. Die regionalen Standortförderungsorganisationen Greater Zurich Area (GZA), St. Gallen Bodensee Area (SGBA) und die Basel Area bearbeiten den Markt in enger Abstimmung mit dem SBH mit eigenen Repräsentanten.

Korea und die Schweiz haben 2008 ein bilaterales *Science and Technology*-Abkommen unterzeichnet und die Schweiz hat gestützt darauf ein **Science and Technology Office (STO)** an der Botschaft eröffnet, das insbesondere in den Bereichen Life Science, Smart Technologies, Nachhaltigkeit und Architektur eng mit den südkoreanischen Behörden und den Universitäten und Forschungsinstituten zusammenarbeitet. Im letzten Jahr konnten SBH und STO sich ergebende Synergien in einigen Projekten zur Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und der schweizerischen Wirtschaftsinteressen erfolgreich nutzen. Die Zusammenarbeit wird insbesondere bei der Förderung Schweizer Startups fortgesetzt werden.

Die Botschaft unterhält enge Beziehungen zum 1993 gegründeten **Swiss Korean Business Council (SKBC)** und hat Einsitz in dessen Vorstand. Der lose Verbund vorwiegend schweizerischer Unternehmen zählt einen Bestand von etwa 90 Firmen- und Einzelmitgliedern. Der SKBC versteht sich vor allem als «Networking»-Vereinigung für seine Mitglieder. Eine enge Zusammenarbeit pflegt die Botschaft auch mit der European Chamber of Commerce Korea (ECCK) und Korean-German Chamber of Commerce and Industry (KGCCI). Die Schweizerische Botschaft in Seoul ist Mitglied bei ECCK und KGCCI und nutzt diese aktiv als Netzwerkplattformen. Zudem wurde im April 2018 ein MOU über eine Zusammenarbeit in der Eventorganisation zwischen SKBC, ECCK und SBH unterzeichnet.

Zu den für die Botschaft wichtigsten Dachverbänden koreanischer Unternehmen gehören **Korea Trade Investment Promotion (KOTRA)** und **Korean Industry and Trade Association (KITA)**. Letztere ist ein Bindeglied zwischen Wirtschaft und Staat und nimmt an Wirtschaftsmissionen teil (z.B. an das WEF). KOTRA verfügt über eine Niederlassung in Zürich und pflegt den Kontakt mit S-GE (seit 2011 gibt es ein MoU) und dem Swiss Business Hub Korea.

Das Angebot an Internationalen Messen, Ausstellungen, Kongressen sowie grossen Ausstellungszentren (KINTEX, COEX, BEXCO) ist in Südkorea beträchtlich. Das SBH organisiert bei entsprechender Nachfrage von Schweizer Unternehmen an solchen Events «Swiss Pavillons», wie z.B. an der Machine Tool Exhibition SIMTOS und an der Marine & Shipbuilding Exhibition KORMARINE. Einen Überblick über das Messeangebot bietet die Korea Exhibition Organizers Association (www.keoa.org). Mit dem sich wandelnden technologischen Umfeld werden vermehrt auch neue Veranstaltungen wie beispielsweise Bio Korea oder Nano Korea ins Angebot aufgenommen. Für Aussenstehende ist angesichts des reichen Angebots die richtige Auswahl jedoch nicht einfach, da manche Veranstaltungen trotz eines vielversprechenden Titels den geweckten Erwartungen nicht gerecht werden. Trotz der COVID-Pandemie finden dieses Jahr wieder Ausstellungen statt, jedoch ist der Zugang für ausländische Vertreter durch Einreisebeschränkungen zurzeit stark begrenzt.

5.2. Interesse Koreas für die Schweiz

Tourismus: Die Schweiz geniesst in Korea als Feriendestination einen ausgezeichneten Ruf. In der Beliebtheitsskala belegt unser Land seit Jahren einen der Spitzenplätze. Entsprechend bildeten südkoreanische Staatsangehörige mit 438 204 Übernachtungen (2018: 456'250) in der Schweiz im Jahr 2019 die drittwichtigste Gästegruppe aus Asien (nach China und Indien). Im letzten Jahr hat die COVID-19-Pandemie zu einem starken Rückgang der Übernachtungen südkoreanischer Gäste geführt (50'245 Übernachtungen, -88.5%). Schweiz Tourismus, welche in Seoul eine Zweigstelle unterhält, fördert mit regelmässigen PR-Auftritten, guter Medienpräsenz und periodischen Journalistenreisen in die Schweiz das Schweizer Image als attraktives Ferienland.

Korea bekundet ein Interesse an einer **wissenschaftlichen Zusammenarbeit.** Beide Staaten haben 2008 ein bilaterales *Science and Technology*-Abkommen unterzeichnet. Seither hat sich die Zusammenarbeit des STO mit den koreanischen Partnern in folgenden Bereichen intensiviert: (1) *Life Science* und Gesundheitswesen (mit Fokus auf Medizinaltechnologien und *Digital Health*), (2) intelligente Technologien für eine nachhaltige Entwicklung und (3) Architektur (mit Fokus auf *Collective Cities*). STO ist auch bei der Förderung von Schweizer Startups in Korea aktiv.

Vertreter von schweizerischen **Hotelfachschulen und Privatschulen** betreiben Marketing in Korea und finden insgesamt einen guten Anklang. Seit Oktober 2008 nimmt die Botschaft an *Student Fairs* teil, um die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in unserem Land bei koreanischen Eltern, Schulen, Schülern und Studentinnen besser bekannt zu machen.

Vertreter von schweizerischen **Hotelfachschulen und Privatschulen** sind in Korea aktiv und finden einen guten Anklang. Seit Oktober 2008 nimmt die Botschaft an *Student Fairs* teil, um die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in unserem Land bei koreanischen Eltern, Schulen, Schülern und Studentinnen besser bekannt zu machen.

Finanzplatz: In interessierten Kreisen geniesst unser Bankenwesen einen guten Ruf.

Mit der Revision des **Doppelbesteuerungsabkommens** gemäss OECD-Standard, welches im Januar 2013 in Kraft trat, wurde die Rechtsgrundlage für die Steueramtshilfe erweitert. In einer weiteren Revision, die im Mai 2019 in Seoul unterzeichnet wurde, wurden im DBA die neuen BEPS-Standards übernommen.

Ein **automatisches Informationsschutzabkommen (AIA)** ist seit 2017 zwischen den beiden Staaten in Kraft. Seit 2018 tauschen Korea und die Schweiz automatisch Kontoinformationen aus.

6. Fazit

Schweizerische Unternehmen bewegen sich in Südkorea in einem attraktiven, aber gleichzeitig schwierigen Umfeld. Der koreanische Markt wird von den hiesigen Chaebols dominiert und es ist schwer, Marktanteile zu gewinnen. Auch grosse Schweizer Unternehmen haben in der Vergangenheit ihre Präsenz in Korea reduziert, aufgegeben oder mussten ein Joint-venture mit einem koreanischen Unternehmen eingehen, weil die Geschäfte alleine nicht rentabel waren. Ausländische Anbieter benötigen Top-Produkte mit eigenständigem Profil, weil koreanische Privat- und Geschäftskunden eine starke *«Korea first»*-Neigung haben. Trotz allem

agieren viele Schweizer Unternehmen erfolgreich auf dem südkoreanischen Markt. Die schweizerisch-südkoreanischen Handelsbeziehungen entwickelten sich in den letzten Jahren aus Sicht der Schweiz insgesamt erfreulich. Der südkoreanische Markt birgt weiteres Potential für qualitativ hochstehende innovative Produkte insbesondere in den Bereichen Medtech, Präzisionsmaschinen, ICT, Blockchain und Chemie, aber auch für hochstehende Nischen-Konsumgüter. Die südkoreanische Regierung und Wirtschaft sind zudem an der Schweizer Grundlagenforschung und am Schweizer System zur Förderung internationaler KMUs interessiert. Die umfassende Modernisierung des EFTA-Korea FHA bleibt das Hauptanliegen der Schweiz.

Beilagen:

Annex 1: Struktur der Wirtschaft
Annex 2: Wichtigste Wirtschaftsdaten
Annex 3: Wichtigste Handelspartner
Annex 4: Bilateraler Warenhandel
Annex 5: Wichtigsten Investoren

Annex 1: Die Struktur der südkoreanischen Wirtschaft

Classification	2019	2020
Composition of GDP		
Primary sector	1.9	2.0
Secondary sector	37.2	36.9
Tertiary sector	60.9	61.1
Composition of employment		
Primary sector	2	N.A.
Secondary sector	25.9	N.A.
Tertiary sector	69.8	N.A.

Source: Economic Statistics System of Bank of Korea (ecos.bok.or.kr)
**Remark: Bank of Korea does not provide GDP/employment composition of three sectors, thus the calculation was made by the Embassy. Secondary sector includes manufacturing, utility supply, and construction.*

Annex 2: Wichtigste Wirtschaftsdaten

	2018	2019	2020	2021
BIP (Mrd. USD)	1'720.5	1'629.5	1'626.6	1'642.8
BIP/Einwohner (USD)	33'120	31'846	31'637	-
Wachstumsrate (% des BIP)	2.7	2.0	-1.0	3.6
Inflationsrate (%)	1.5	0.5	0.5	1.8
Arbeitslosenrate (%)	3.8	3.8	4.0	-
Haushaltsbilanz (% des BIP)	1.6	0.6	-	-
Leistungsbilanz (% des BIP)	4.4	3.6	3.5	-
Handelsbilanz (Mrd. USD)	111.9	94.9	45.6	-
Öffentliche Bruttoschuld (% des BIP)	37.9	40.1	43.9	48.2
Aussenschuld (Mrd. USD)	408.2	380.2	542.4	-
Internationale Reserven (Mrd. USD)	403.6	407.2	443.1	-

= Schätzung = Prognose

Annex 3: Die wichtigsten Handelspartner 2020

No.	By country	Korea's Exports (US$ Mil.)	Share (%)	No.	By Country	Korea's Imports (US$ Mil)	Share (%)
1	China	132’565	25.9	1	China	108’884	23.3
2	U.S.A.	74’115	14.5	2	U.S.A.	57’492	12.3
3	Vietnam	48’510	9.5	3	Japan	46’023	9.8
4	Hong Kong	30’653	6.0	4	Germany	20’681	4.4
5	Japan	25’098	4.9	5	Vietnam	20’578	4.4
6	Taiwan	16’465	3.2	6	Australia	18’707	4.0
7	India	11’937	2.3	7	Taiwan	17’837	3.8
8	Singapore	9’828	1.9	8	Saudi Arabia	15’979	3.4
9	Germany	9’576	1.9	9	Russia	10’630	2.3
10	Malaysia	9’078	1.8	10	Malaysia	8’892	1.9
	Total	**512’498**			**Total**	**467’633**	
	EU	**47’870**	9.3		**EU**	**55’517**	11.9
53	**Switzerland**	**716**	0.1	**30**	**Switzerland**	**467**	0.1

Source: Korea Custom Services (https://unipass.customs.go.kr/ets/index_eng.do).

Annex 4: Entwicklung des bilateralen Warenhandels[1]

Jahr	Exporte (Mio. CHF)	+/- (%)	Importe (Mio. CHF)	+/- (%)	Saldo (Mio. CHF)	Volumen (Mio. CHF)	+/- (%)
1990	623	13.0	421	-5.2	203	1'044	-
1995	975	6.2	377	11.7	598	1'351	-
2000	1'058	48.7	533	31.9	525	1'591	-
2005[2]	1'289	-1.8	750	22.4	539	2'039	0.2
2010	2'271.6	19.9	439.5	5.6	1'832.1	2'711.2	17.3
2011	2'323.3	2.3	493.0	12.2	1'830.3	2'816.4	3.9
2012*	2'770.0	*Nicht vergleichbar *)*	827.7	*Nicht vergleichbar *)*	1'942.3	3'597.7	*Nicht vergleichbar *)*
2013	2'885.4	4.2	657.3	-20.6	2'228.1	3'542.6	-1.5
2014	2'969.8	2.9	632.3	-3.8	2'337.4	3'602.1	1.7
2015	2'873.6	-3.2	645.3	2.1	2'228.3	3'518.8	-2.3
2016	2'901.0	1.0	831.7	28.9	2'069.3	3'732.7	6.1
2017	3'258.1	12.3	735.1	-11.6	2'523.0	3'993.1	7.0
2018***	***3'516.5***	***7.9***	***789.3***	***7.4***	***2'727.3***	***4'305.8***	***7.8***
*(Total 1)***	*(3'198.2)*	*(4.4)*	*(757.2)*	*(6.7)*	*(2'440.9)*	*(3'955.4)*	*(4.9)*
2019	*3'657.72*	*4.0*	*863.32*	*9.4*	*2'794.4*	*-*	*5.2*
2020	***2'934.61***	***-19.9***	***992.73***	*15.0*	*1'941.89*	***-***	***- 30.5***

*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.[3]

**) Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten.

***) Variation (%) gegenüber Vorjahresperiode.

Vergleich nach Warengruppen (Total 2)[4]

Exporte	***2020***		*2019*	
	Anteil (%)	***Volumen (CHF Mio.)***	*Volumen (CHF Mio.)*	*Var. in % 2019/2020*
1. Pharmazeutische Erzeugnisse	**22.7**	**667.51**	725.38	*-8.0*
2. Uhrmacherwaren	**19.9**	**584.24**	921.56	*-36.6*
3. Maschinen (nicht elektrisch)	**14.5**	**426.37**	466.11	*-8.5*
4. Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie	**8.9**	**261.84**	573.87	*-54.4*
5. Schönheitsmittel, Waschmittel	**7.6**	**222.11**	243.07	*-8.6*

Importe	***2020***		*2019*	
	Anteil (%)	***Volumen (CHF Mio.)***	*Volumen (CHF Mio.)*	*Var. in % 2019/2020*
1. Pharmazeutische Erzeugnisse	**17.8**	**177.12**	119.26	48.5
2. Fahrzeuge, Flugzeuge usw.	**17.1**	**169.55**	188.36	*-10*
3. Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie	**17.0**	**169.08**	80.07	*111.2*
4. Maschinen (nicht elektrisch)	**10.1**	**100.68**	86.40	*16.5*
5. Maschinen (elektrisch)	**9.9**	**98.31**	106.43	*-7.6*

1 Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, Aussenhandelsstatistik (Mai 2019). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total 2 vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen.

2 Ab 2005 einschliesslich des Veredelungsverkehrs, der Retourwaren und des Stromhandels.

3 *Importe:* Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**" anstelle des „Erzeugungslandprinzips". Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsland* bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.
Exporte/Importe: Die **Aussenhandelszahlen werden mit Gold, Silber und Münzen** nach Ländern aufgeschlüsselt und als Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der online Datenbank *Swiss-Impex* integriert.

4 Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (EZV, a.a.O.)

Annex 5: Die wichtigsten ausländischen Investoren 2020

Rank	Country	2020 Amount (US$ Million)	y-o-y Change (%)	Stock
1	Malta	2,077	34.9%	N.A.
2	Singapore	1,833	62.1%	N.A.
3	Canada	1,065	826.1%	N.A.
4	U.S.A.	1,032	-26.3%	N.A
5	Cayman Islands	1,019	47.9%	N.A.
6	Hong Kong	844	5.6%	N.A.
7	The Netherlands	532	-77.1%	N.A.
8	Japan	518	-56.5%	N.A.
9	Kuwait	464	N.A%	N.A.
10	U.K.	442	-77.9%	N.A.
	EU	**3,472**	-45.2%	N.A.
	Switzerland	**84**	**-40%%**	N.A.
	Total	**11,401**	**-14.9**	**N.A.**

Source: Ministry of Trade, Industry, and Energy, Bank of Korea
*Remarks: Numbers indicate **actual** investment; the stock figures of FDI in 2020 are available in total*